

## **Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 13.12.2007**

Der Anbau an die Kita „Waldhaus“ konnte in dieser Woche bezogen werden, so dass nun die Arbeiten im alten Haus beginnen können. Der Bau ist zeitlich etwas in Verzug. Wir gehen aber nach wie vor davon aus, im März 2008 den Bau fertig stellen zu können.

In den letzten Beratungen zur Flughafenumfeldentwicklung wurde vom Naturschutzfonds Brandenburg die Meinung vertreten, dass es im Umfeld des Flughafens BBI, zu dem die Gemeinde Rangsdorf auch gehört, nicht genügend Maßnahmen gibt, um die 34 Millionen Euro „Versiegelungsabgabe“ an den Naturschutzfonds umsetzen zu können. Dem wurde insbesondere vom Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, Herrn Wille widersprochen. In der letzten Sitzung des diesbezüglichen Dialogforums habe ich angekündigt, für die Sanierung des Rangsdorfer Sees und des Machnower Sees entsprechende Förderanträge einzureichen. Da beide Seen, der Rangsdorfer See zumindest zum Teil, Naturschutzgebiete sind, dürfte einer Sanierung der Seen nichts im Wege stehen. Inwiefern allerdings das Kuratorium der Stiftung Naturschutzfonds bestrebt ist, die finanziellen Mittel über das ganze Land Brandenburg zu verteilen, bleibt abzuwarten.

Der Radweg im Bereich des Vier-Ruten-Grabens im Weidenweg ist inzwischen fertig gestellt. Eine Lampe wird in diesem Bereich noch aufgestellt. Die Holzbrücken in der Ortslage Groß Machnow sind gewartet und notwendige Reparaturen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten durchgeführt. Für die Erneuerung der Holzbrücken-Verbindung Wiesengrund / Reihersteg läuft derzeit das Ausschreibungsverfahren.

Die Verordnung zur Ladenöffnung an den Adventssonntagen in der Gemeinde Rangsdorf wurde am 1. Advent an verschiedenen Stellen im Ort genutzt. Zum 2. Adventswochenende gab es vielfältige Angebote in Rangsdorf. Am 3. Advent wird es in Rangsdorf einen Weihnachtsmarkt geben, der ja nun schon fast traditionell im Bereich der Kirche stattfindet. Dazu werden verschiedene Geschäfte im Ort geöffnet sein. Dieser Markt wurde durch Herrn Muschinsky und die Kirchengemeinde Rangsdorf vorbereitet. Der Bauhof hat hier unterstützende Hilfe geleistet. Für den 4. Advent wird es ebenfalls einen Weihnachtsmarkt geben. Dieser soll auf dem Gelände des Südring-Centers in der Ladenpassage und vor dem Gebäude stattfinden. Zu diesem Markt werden die ohnehin zulässigen Geschäfte im Bereich des Südring-Centers geöffnet haben. Dies betrifft alle Gaststätten und Imbisse, wie z. B. Bendig, die Grillpfanne oder vergleichbare Einrichtungen, wie das Eiscafe, aber auch den Blumenladen, den Zeitungsverkauf und den Bäcker. Die Grundlage bildet eine gesetzliche Regelung zur Durchführung von Märkten. Zur Einhaltung der Bestimmungen über den Ladenschluss werde ich am Sonntag, den 4. Advent, für keinen Mitarbeiter der Gemeinde Sonntagsdienst anweisen. Dies ist sicher im Sinne der Gemeindevertretung, denn diese wollte am Sonntag, den 4. Advent, möglichst Niemanden arbeiten lassen. Eine Kontrolle werde ich aber selbst durchführen. Auf diesem Weihnachtsmarkt wird auch zu Spenden für die Zossener Tafel aufgerufen, die bedürftige Menschen aus unserer Region unterstützt.

Für die Seebadallee sind alle Untersuchungen zur Vorbereitung des Ausbaues in der Zwischenzeit abgeschlossen. Insbesondere sind die entsprechenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen, wie die zum Artenschutz und zum Alleenschutz in der Zwischenzeit geklärt. Die dafür nötigen Gutachten haben der Gemeinde 3.000 Euro gekostet. Nun steht dem Bau im Jahre 2008 nichts mehr entgegen, sofern die entsprechenden Fördermittel ausgereicht werden.

Wie Sie sicherlich schon aus der Presse erfahren haben, gibt es für den Bereich der großen Halle auf dem Bucker-Gelände einen Interessenten, der dort ein Museum mit einem größeren Ausstellungs- und Schulungstrakt errichten will. Die Brandenburgische Boden GmbH prüft derzeit, ob sie sich für die südlich der großen Halle gelegenen Flächen mit der Entwicklung eines Mischgebietes dem Vorhaben anschließt. Sollte dies so sein, wäre die

Aufstellung eines Bebauungsplanes auch für die Zufahrtsstraße parallel zur Bahn von der Seebadallee und dann weiterführend bis zum Bahnübergang Pramisdorf nötig. Dabei müsste sich die Gemeinde sicherlich an den Kosten beteiligen. Die Finanzierung des Baues der Straßen soll über verschiedene Förderprogramme versucht werden. Aus dem Infrastrukturprogramm wird es keine Förderung geben, dies haben wir schriftlich. Ob eine Förderung aus Programmen des Wirtschaftsministeriums möglich ist, wird geprüft.

Im Bereich südlich der Straße der Einheit im Ortsteil Groß Machnow hinter den direkt an der Straße liegenden Grundstücken wurde im Wald und auf den Grünlandflächen in der letzten Zeit zu großen Teilen aufgeräumt. Dabei musste auch ein erheblicher Anteil von Müll beseitigt werden, der zum Teil auch mit Erde überdeckt war. Es sind hier aber noch weitere Arbeiten des Bauhofes im nächsten Jahr nötig. Eventuell können wir dafür, wie schon im Jahre 2007 für ähnliche Arbeiten, auch auf ABM- bzw. MAE-Kräfte zurückgreifen. Wie im Jahre 2008 Mehraufwandsentschädigungen (MAE) vergeben werden sollen, ist derzeit unklar. In der Arbeitsagentur wird überlegt, mehr projektbezogen mit mehreren Teilnehmern zu arbeiten.

Im Rahmen der Überprüfung verschiedener straßenverkehrsrechtlicher Anordnungen wurden und werden in der nächsten Zeit in Rangsdorf Veränderungen erfolgen. Für die Georg-Hansen-Straße wurde der verkehrsberuhigte Bereich durch das Straßenverkehrsamt beim Landkreis aufgehoben. Wir hatten im Rahmen einer Begehung zur Ausschilderung der Clara-Zetkin-Straße nach dem Ausbau des Abschnittes zwischen Tannenweg und Mühlenweg festgestellt, dass es für die Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich keinen besonderen Grund gibt. Die Georg-Hansen-Straße unterscheidet sich weder im Ausbauzustand noch von der Funktion her vom Tannenweg oder vom Gartenweg. Von daher war es konsequent, beim Straßenverkehrsamt eine Überprüfung dieser Anordnung anzuregen. In der Sache sind in der Gemeinde verschiedene Schreiben eingegangen. Auf diese Schreiben werde ich entsprechend antworten. Insbesondere werde ich bitten, ganz konkrete Dinge zu benennen, die es gerade in der Georg-Hansen-Straße im Unterschied zum Gartenweg oder zum Tannenweg oder z. B. oder auch zum Weinbergweg oder Am Stadtweg erfordern, einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten.

Weiterhin wurde die Frage des Parkverbotes in der Winterfeldallee und im Sachsenkorso überprüft. Im Ergebnis wurde das Parkverbot im Sachsenkorso weitestgehend aufgehoben. Die Verkehrsbelastung des Sachsenkorsos ist nach dem Ausbau der Winterfeldallee erheblich zurückgegangen. Inwiefern diese Aufhebung dauerhaft bleiben kann, wird demnächst überprüft.

Die Deutsche Bahn AG war Anfang Dezember zu einer Beratung in der Gemeinde. Nachdem mehr als ein halbes Jahr an einer Vorstandsvorlage zum abschließenden Bahnhofsumbau gearbeitet wurde, ist dieser nun aus Kostengründen verworfen worden. Es wurde für die Eisenbahnüberführung in der Ortslage Rangsdorf folgende Terminkette benannt: Bis Jahresende soll die Aufgabenstellung entsprechend den neuen Anforderungen bearbeitet werden. Die provisorisch zu errichtenden Bahnsteige im Rahmen des Baues der Eisenbahnüberführung sollen dem möglichen Endausbauzustand der Strecke Berlin – Dresden möglichst nahe kommen, aber auch möglichst keine zusätzlichen Kosten verursachen. Die für die Kreuzungsvereinbarung notwendigen Planungsunterlagen und Kostenschätzungen sollen im I. Quartal 2008 vorliegen. Nach Abschluss der Vereinbarung kann das Planfeststellungsverfahren beantragt werden, für das 1 Jahr veranschlagt wird. Nach wie vor plant die Bahn, Ende 2009 mit einem Bau beginnen zu können, dies würde aber einen zügigen Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung noch vor der Sommerpause im Jahre 2008 voraussetzen.

Da aller Voraussicht nach am 28.09.2008 die Gemeindevertretung neu gewählt wird und sich eine neu gewählte Gemeindevertretung erst einmal konstituieren muss, würde ansonsten wohl bis zum Jahresende 2008 ein Beschluss schwerlich möglich sein.

Für den Bahnübergang Pramisdorf sollen die entsprechenden Unterlagen für eine Kreuzungsvereinbarung Ende 2008 vorgelegt werden. Ziel ist es, hier 2010 mit dem Bau zu beginnen. Da der Bahnübergang derzeit nur für Landwirtschaftsverkehr zugelassen ist, wurde der Bahnübergang vorerst auch nur dafür geplant. Inzwischen ist jedoch beabsichtigt, den westlichen Ortsteil von Rangsdorf über eine neue Erschließungsstraße an den Bahnübergang in Pramisdorf anzubinden. Dies erfordert auch einen entsprechenden Ausbau des Bahnüberganges. Nach Aussage der Bahn müsste die Gemeinde jedoch ohne eine verbindliche Bauleitplanung alle Mehrkosten, die aus einer Erweiterung des Überganges von landwirtschaftlichem Verkehr zu normalem Straßenverkehr resultieren, allein tragen. Daher ist es dringend erforderlich, kurzfristig eine verbindliche Bauleitplanung, wie z.B. einen B-Plan, für die Erschließungsstraße auf den Weg zu bringen.

Der Ausbau des Bahnüberganges bedeutet für die Gemeinde Rangsdorf, dass neben den Kosten für den Bahnübergang in Rangsdorf bei einer Drittelung der Gesamtkosten ca. 2,0 Millionen Euro in den nächsten Jahren zusätzlich für den Bahnübergang Pramisdorf aufzubringen wären. Bei entstehenden Mehrkosten kann dieser Anteil entsprechend steigen. Die Maßnahme Straßenüberführung in Pramisdorf könnte möglicherweise gefördert werden. Da die Bahn jedoch in den nächsten Jahren 30 Bahnübergänge allein in den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald niveaufrei gestalten will und alle betroffenen Gemeinden und Kreise Förderungen beantragen werden, ist zu befürchten, dass die vorhandenen Fördermittel im Land Brandenburg nicht ausreichen werden. Bei einem Fördervolumen pro Bahnübergang von ca. 1,5 Millionen Euro wäre allein für diese Maßnahmen vom Land Brandenburg in der Verkehrsinfrastruktur Fördermittel in Höhe von ca. 40 Millionen Euro bereit zu stellen. Allein diese Summe würde die derzeitigen Fördertöpfe sprengen, obwohl dann nur 2 Landkreise von insgesamt 14 im Land Brandenburg gefördert würden. Das damit verbundene Problem habe ich im Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg im Rahmen der Gespräche zum Flughafenumfeld vorgetragen. Die Deutsche Bahn wird einen ähnlichen Vorstoß beim Infrastruktur-Ministerium zur Erhöhung der Fördermittel vornehmen.

gez. Rocher  
Bürgermeister